Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

zu bedenken, daß die zwei Aufgaben, mit dem Nordflügel weiter gegen Stanislau anzugreifen und gleichzeitig die linke Flanke der Heeresfront zu decken, die Leistungsfähigkeit der 9. Armee überstiegen, wenn ihr keine Verstärkungen zuflößen. Der Befehlshaber der Südwestfront bat daher am 5. August die Stawka, der 9. Armee für den Karpathenabschnitt Kavallerie zuzuteilen, damit Letschitzki zum Schutz der Bukowina nicht Kräfte von seiner Hauptangriffsgruppe abzuziehen brauche. In Mohilew mußte jetzt, da der Beitritt Rumäniens zur Entente in Kürze erwartet werden durfte, bei den Erwägungen und Maßnahmen schon das Zusammenarbeiten mit dem künftigen Bundesgenossen berücksichtigt werden. Für diesen Fall gewann die militärische Lage am äußersten Südflügel des Zarenheeres erhöhte Bedeutung; sie durfte sich in letzter Stunde nicht verschlechtern.

Noch am 5. August erließ deshalb Alexejew an Brussilow den Auftrag, die 9. Armee auf Kosten der 7. zu verstärken. Brussilow entschloß sich jetzt, ausgiebige Kräfte, die 3. kauk. KosD. von der 3. Armee sowie die 37. und die 43. ID. samt dem XVIII. Korpskmdo. von der 7. Armee, über den Dniester zu Letschitzki zu verschieben. Dazu war noch die in Odessa befindliche 64. ID. nach Czernowitz heranzuziehen. Dem Armeeführer wurde am 6. bedeutet, daß er nötigenfalls den Vorstoß auf Stanislau um einige Tage zurückstellen dürfe; viel wichtiger sei das Halten der Front Kimpolung—Delatyn und damit die Behauptung der Bukowina, gleichgültig, ob Rumänien an Österreich-Ungarn den Krieg erkläre oder seine Neutralität noch länger wahren wolle. Der Südwestfront eröffnete die Stawka am gleichen Tage, daß sie sich das Verfügungsrecht über das IV. sib. Korps vorbehalte, das Brussilow östlich von Łuck sammelte.

Der Ausgang der Schlacht bei Kowel

Hiezu Beilage 4

Angriffsvorbereitungen der Russen und Gegenvorsorgen bei der Heeresgruppe Linsingen

(4. bis 7. August)

Schon die Erschöpfung zwang den Angreifer, in der Schlacht bei Kowel seit dem 1. August eine Pause eintreten zu lassen. Nur ganz vereinzelt war die Unternehmungslust der Russen noch am 3. bei Rudka